

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 158 (1992)
Heft: 10

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fritz Krummen
Meinem Land der Schweiz

Poly Laupen 1991,
brotschier, bescheidener Preis

Dass diese kleine Schrift eines Lehrers auch im Jahre nach dem 700-Jahr-Jubiläum noch lesenswert ist – ja, aktuell –, beweist ihren Wert. Die neuen «Kulturschaffenden» lässt man allerdings bei dieser Lektüre besser links liegen.

In der Einleitung sagt der Autor gerade so viel aus über seine Person, dass der Leser weiss, wer er ist: ein kaufmännischer Angestellter, ehemals Gefreiter der Gotthard-Mitrailleure, mit 32 Jahren nach zweijähriger Ausbildung Lehrer geworden. Schon durch die Rekrutenschule sei er geprägt worden, sagt dieser Mann. Sie sei das «eindrücklichste Erlebnis seines Lebens» gewesen. Wie? – «Ja, im Sommer 1941 hatte gerade der deutsche Russlandfeldzug begonnen, und während der Schule erfolgten laufend mit grossem Pomp und Fanfaren die Sondermeldungen über spektakuläre Siege der deutschen Armeen in Russland.» – «Wenn wir jetzt dann in den Krieg kommen, brauchen wir ganze Männer und keine Weichlinge. Schweiss spart Blut», meinte der Instruktor. In ihn hatten die Rekruten und Kader volles Vertrauen. – Im zweiten Teil bleibt der Blick auf die Gegenwart gerichtet. Fichenskandal, Bundesrätin Elisabeth Kopp, Geheimarmee, Konsumgesellschaft sind die Themen. Über «Wilhelm Tell als Mörder» und über das «Gefängnis Schweiz» kommen wir in die Spannung der Gegenwart: «Frieden», «In Rosen tuend ihr sitzen», «Gessler lebt», «Saddam Hussein», «Armeeeindlichkeit». Das ABC Karl Marx' wird durchexerziert: dem Glanze Gotthelfs hält es nicht stand. Ausländer, Frauen, Bauern und grausame Sommerzeit, Schulen und Stätten des Unheils, alles im Lichte gelebten Christentums: ein Ausblick des Ernstes und der Hoffnung.

Es wäre schwierig, dieses Büchlein kritisch zu lesen. Der Autor selber nimmt jede mögliche Kritik schon vorweg. Er gehört zu denen, die horchen können. Wer hinhorchen kann, kann auch widerlegen. Wer ehrlich ficht, dringt durch. Die Sprache des einfachen Mannes überführt uns Intellektuelle,

entwaffnet unsere Spiegelfechterei, begeistert uns wieder für die Wahrheit. – Was ist Wahrheit? – Wer die Antwort nicht scheut, der lese hier.

Heinrich Amstutz

Antonello Biagini und Daniel Reichel
Italia e Svizzera durante la Triplice Alleanza
Ufficio Storico,
Stato Maggiore dell'Esercito
Roma 1991.

Es gehört seit jeher zum Schicksal militärischer Planer und politischer Entscheidungsträger, dass die Kanzlisten der Operationsabteilungen potentieller Gegner mehr über die real existierende Bedrohung wissen als sie selbst. Deshalb ist es für das eigene Vorstellungsvermögen anregend, wenn von Zeit zu Zeit wenigstens Bruchstücke effektiver früherer Bedrohungslagen ans Tageslicht gefördert werden. Nicht, dass heute gelten

würde, was gestern hat gegolten. Auf der anderen Seite ist eine Bedrohung noch lange nicht inexistent, nur weil sie irgendwer nicht sieht, nicht sehen kann. Aus der Dreibundszeit haben bereits Hans Eberhart und Alberto Rovighi Operationspläne gegen die Schweiz zutage gefördert. Antonello Biagini und der leider vor Drucklegung des Buches verstorbene Daniel Reichel haben nun dem Staub der Archive ein komplettes, vom 3. März 1898 stammendes Planungsdossier entzissen:

Eine italienische Armee sollte danach im Kriegsfall durch die Schweiz marschieren und je nach Lage im Raum Schaffhausen–Zürzach, Stein–Basel, Basel–Pruntrut oder Saignelégier–Ste Croix den von Graf Schlieffen ausgedünnten linken Flügel der Frankreich angreifenden Deutschen verstärken. Wahrlich, die Opfer jener Generation, die den Gotthard und Saint Maurice gebaut hat, waren nicht umsonst. Jürg Stüssi-Lauterburg

Kurzbesprechungen (H.B.)

Edgar F. Puryear, Jr.
19 Stars.
A Study in Military Character and Leadership
Presidio, Novato Cal,
Neudruck 1992,
437 Seiten, Fr. 29.20
ISBN 0-89141-148 8 (pbk)

Seit 20 Jahren in der Offiziersausbildung gern gelesenes Buch. Patton, Eisenhower, MacArthur, Marshall werden als junge Männer vorgestellt (The early years, leadership as cadets), ihr Werdegang bis zur höchsten Leistung, ihre Charaktereigenschaften werden durchleuchtet, Entschlusskraft, Mut, Glück verglichen.

«The story is the same for every officer who achieved top rank. They started as young officers to work hard, study and give every job that extra-lick. Marshall, who during World War I handled hundreds of thousands of men, did not think he was too important to work with a squad during his China tour; MacArthur undertook the unpleasant task of military censor in 1916; Eisenhower was not too crazy about being a recruiting officer. But they did these jobs as well as the choice ones. As a young officer

Omar Bradley used to get together with several other lieutenants once a week to discuss tactics. «All of us worked hard», he said, «we studied everything, we could get our hands on. You start working hard right from the first. You can't say later on in life I will start studying. You have got to start in the beginning.» (S. 385).

Stephen Peter Rosen
Winning the Next War.
Innovation and the Modern Military
Cornell Studies
in Security Affairs.
Cornell University Press,
Ithaca and London 1991,
275 Seiten
ISBN 0-8014-2556-5

Die Reform von Armeen im Frieden, im Krieg, die technischen Zwänge, die Klage über bürokratisches Beharrungsvermögen, über konservative Bremser: internationale Phänomene. «History is in fact full of armies and navies that were defeated and went on being defeated because they did not renovate» (S. 9). Personen, Informationen, Zeit sind die Säulen der Reform. Die wich-

tigste Rolle spielen nicht die alten Männer an der Spitze, sondern die jungen «mavericks» mit hohem Promotionspotential. Sie muss man einzusetzen wissen, ihre Beförderung muss man sicherstellen (auch gegen den Widerstand der Etablierten). Menschenführung erweist sich als Schlüsselement des Innovationserfolgs. Nicht Büchlein verteilen über Menschenführung, sondern den Innovationsprozess über die jungen Macher gezielt und hart führen. Leute mit grossem Wissen, analytischem Denkvermögen, Leute mit Doktrinvertand gehören an die Pedalen des Fortschritts. Der Denkhorizont für militärische Neuerer umfasst 20 bis 30 Jahre. Ohne intensive Simulation alternativer Modelle wird auf Sand gebaut. Das Management der Ungewissheit steht im Zentrum einer neuen Armee von heute und nicht die Fähigkeit, einen bestimmten Krieg zu führen: Rosen zeigt vier Folgen dieses Satzes.

Es ist nie zu spät. Für vom Alltag aufgefressene Berner Planer: schon die Lektüre von Kapitel 9 (Conclusions, lessons learned) öffnet Augen. Die anderen: man sollte das ganze Buch nicht nur lesen, sondern Schlüsse ziehen und darnach handeln.

Mohamed Heikal
Illusions of Triumph.
An Arab View of the Gulf War
Harper, Collins, London 1992,
350 S., Fr. 56.50
ISBN 0-00-255 014-8

Der ehemalige Chefredaktor von Al Ahram und Vertraute von Nasser und Sadat, gestürzt im Krieg von 1973, seither unablässig publizierend, legt uns das notwendige Gegengewicht gegen die einseitige Golfpublizistik des Westens vor. Heikal kennt und versteht die Akteure der arabischen Seite. Weshalb schützten die Iraker ihre rechte Flanke nicht? Was war das eigentliche Ziel des Stosses von Khafi? Waren die Republikanischen Garden tatsächlich zerschlagen? Heikal zeichnet Entwicklungsszenarien für die Region (ein lateinamerikanisches und ein afrikanisches Muster). Er spricht von der tiefen und politisch relevanten Demütigung der Araber durch diesen Krieg, ihre verletzte Selbstachtung, ihr Unverständnis für den unterschiedli-

chen Massstab, den Washington an Israel anlegt, vom verhängnisvollen Zusammengehen mit superreichen Minderheiten inmitten eines Meeres von Armut, von Bitterkeit.

Verwirrung, Spaltung, 60 Prozent der Araber sind jünger als 18 Jahre. Am Ende des Jahrzehnts werden 100 Millionen junge Leute Rechenschaft fordern von ihren Regierungen. Heikal ruft nicht nach Hilfe, sondern nach Selbsterneuerung.

**B.H. Liddell Hart
Great Captains Unveiled.
From Genghis Khan
to General Wolfe**

Greenhill, London,
Neudruck 1990, 274 Seiten,
US \$ 24,95
ISBN 1-85367-035-9

Der Hauptmann, der die Generäle instruierte, ist schon längst zum Klassiker geworden. In einer Neuauflage mit Vorwort von Max Hastings werden einige Führerpersönlichkeiten vorgestellt. Dschingis Khan, Marschall de Saxe, Gustav Adolf und der Amerikaner Wolfe. Zu allen Seiten bildeten sich Offiziere weiter im Studium von Lebensläufen grosser Militärführer. Wer sich zu sehr mit den Oberflächlichkeiten des Zeitgeistes beschäftigt, ist für das Grosse im Ernstfall nicht mehr fähig.

**Werner Rutschmann
Gotthardfestung
Planung und Bau 1885-1914**
NZZ, Zürich 1992, 232 Seiten
Fr. 40.-

Die mystische Bedeutung des Gotthardmassivs, wie sie

noch Elias Canetti erkannt hat, und die nicht wenig zum Zusammenhalt in schwerer Zeit beitrug, ist verblasst und wird belächelt. Aber was starkes, zur Verteidigung vorbereitetes Gelände im Verbund mit unerschütterlichem Kampfwillen schon in der Phase der power projection vermag, erleben die militärischen Stäbe von UNO, NATO, WEU zurzeit in der Planung von Jugoslawien-Einsätzen.

Bisher unveröffentlichte Dokumente aus dem Bundesarchiv erlauben dem angesehenen Kriegsgeschichtler Rutschmann einen faszinierenden Blick hinter Stahltüren und Panzerschichten, in Panzertürme und Bundesratssitzungen.

**Hans Hacker
Deutsche Irrtümer.
Schönfärber und Helfershelfer
der SED –
Diktatur im Westen**
Ullstein,
Frankfurt a.M., 1992,
615 Seiten, DM 58.-

Eine Galerie der Blamierten. Die Fehlprognosen Egon Bahrs und anderer, die seltsamen Wege der evangelischen Kirchenleute, die akademischen Juristen, Historiker, Politologen, die Parteien und Gewerkschaften: hier wird deutsche Vergangenheitsbewältigung angepackt. Die Pilgerreisen schweizerischer Delegationen nach Ostberlin, die Irrtümer der schweizerischen Friedensbewegung und Friedensforschung von Parteien und Kirchen sind noch nicht untersucht. Der Eifer beim Fichtenvernichten war aufschlussreich. Das letzte Wort ist da noch

nicht gesprochen. Es ist leicht, nachher klüger zu sein. Man sollte *jetzt* den Mut haben, auf aktuelle Fehler im eigenen Land aufmerksam zu machen, besser jetzt, als nachher Bücher schreiben.

Wir verkaufen alle Bücher –
auch die hier besprochenen

Telefon 054 22 22 20

Buchhandlung **Huber**
Freie Strasse 8, 8500 Frauenfeld
Telefax 054 21 54 04

**Thomas-Durell Young
und William T. Johnsen
Reforming NATO's Command
and Operational Control
Structures: Progress and
Problems**
Graduate Institute
of International Studies,
Genf 1992
Occasional Papers 3/92,
ca. 50 Seiten

Nicht alles, was glänzt, ist Gold. Hinter den Kulissen westeuropäischer Sicherheitsorganisationen sind mehr Bruchstellen sichtbar als einem starken Kontinent guttut. Rund um die Führung von rapid reaction forces, französisch-deutscher WEU-Truppen mit mehreren Hüten, Out-of-area-Einsätzen usw. herrscht nicht eitel Klarheit. Die seltsame Flottenformierung in der Adria stimmt nachdenklich. Die beiden Autoren drücken ihre Meinung aus: das erfreuliche Bild lebhafter Diskussion im Neuerungsprozess.

**A. Riklin, H. Haug, R. Probst
(Hrsg.)**

**Neues Handbuch der
schweizerischen Aussenpolitik**
Schriftenreihe der schweizerischen
Gesellschaft für Aussenpolitik 11, Haupt, Bern
1992.
1125 Seiten, Fr. 85.-

Das Aschenbrödel Berns, die Aussenpolitik, steht plötzlich im Rampenlicht. Wenn wir nicht rasch lernen, die Kompetenz von Souverän, Parlament und Regierung festzulegen, zu definieren, was vitale Staatsinteressen sind und was nebensächliche, ob Dabeisein Mittel zum Zweck oder Selbstzweck sei: Wenn wir nicht rasch den quantitativ zu bescheidenen Apparat den Aufgaben anpassen, Kosten-Nutzen-Denken und Erfolgsdenken pflegen, dann kann etwas schief gehen. Vor allem aber müssen wir mehr wissen. Das monumentale Handbuch kommt zur rechten Zeit. 70 Autoren, davon 71 Prozent Praktiker mit gutem theoretischem Hintergrund sprechen in konzentrierten Kapiteln über Rahmen, Ziele, Mittel schweizerischer Aussenpolitik, Menschenrechte, Dritte Welt, Europa, Weltgemeinschaft, Aussenwirtschaft. Zahlreiche Sonderfragen, wie ausländische Arbeitskräfte, Waffenausfuhr, Umweltschutz, Verkehr, Kommunikation, Kultur, Wissenschaft, werden in ihren aussenpolitischen Aspekten dargestellt. Sicherheitspolitik findet ihren angemessenen Platz, wenn auch keinen aktiven Militär unter den Autoren.

Besonnene Stimmen, reife Urteile, weder Schwärmer noch Skeptiker: Fachleute, die für Generalisten schreiben. ■

AUS UNSEREM INSERENTENKREIS

Höchste Qualitätsauszeichnung für die Setz Gütertransport

Als erstes Strassentransport-Unternehmen Europas konnte die Firma Setz Gütertransport AG, Dintikon, von der Schweizerischen Vereinigung für Qualitätssicherung (SQS) ein Zertifikat in Empfang nehmen, welches die Erfüllung höchster Qualität in allen Arbeitsbereichen bestätigt.

Mit der Erfüllung der ISO-Norm 9001 wird durch die Firma Setz im Bereiche der Lager- und Transportlogistik ein neuer Standard gesetzt.

Bis die Setz AG zur Zertifizierung bereit war, wurden sämtliche Unternehmensbereiche analysiert und die Arbeitsabläufe unter die Lupe genommen. Wo nötig, erfolgten Verbesserungen. Sämtliche Arbeitsprozesse sind in einem Handbuch detailliert beschrieben und bilden die Grundlage für das neue Qualitätssystem. Durch umfangreiche Schulung und Information des Personals ist sichergestellt, dass das neue System auch korrekt und effizient angewandt wird.

Bedeutendes Logistik-Unternehmen

Die Setz Gütertransport AG ist seit Jahrzehnten auf die Lagerung und Verteilung von Stückgütern innerhalb der Schweiz spezialisiert. In diesem Sektor ist die Firma Setz einer der bedeutendsten Anbieter. Das traditionelle Aargauer Unternehmen bietet ihren Kunden umfassende Logistikpakete an, von der kompletten Lagerbewirtschaftung über das Verpacken, Umräumen und Preisauszeichnen von

Gütern, bis hin zur 24-Stunden-Auslieferung innerhalb der ganzen Schweiz.

Die Setz AG beschäftigt über 200 Mitarbeiter und Vertragsfahrer. Für die Belieferung der Kundschaft stehen rund 100 Fahrzeuge im Einsatz, während die Lagerkapazität über 30 000 m² umfasst. Der Jahresumsatz beträgt rund Fr. 35 Mio. Ein ausgeprägtes Qualitäts- und Umweltbewusstsein hat innerhalb der Firma Setz seit jeher höchste Priorität.